

Vaterstetten und Trogir – eine Städte- Partnerschaft, die im abgelaufenen Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feierte. Mit zwei Aktionen zum Anfassen. Die Vaterstettener brachten einen echten bayerischen Maibaum nach Kroatien. Das weißblaue Brauchtumsstangerl dient künftig als Wegmarke an der Brücke zur Insel Ciovo. Allerdings musste es vor dem Transport nach Trogir erstmal wieder nach Vaterstetten zurück. Angelockt von den schönen Fotos im Internet hatten die Maibaumdiebe Inning zugeschlagen und das Stangerl entführt. Wie's Tradition ist, halfen die Inninger dann auch in Trogir beim Aufstellen mit.

Im Gegenzug setzten sich die Kroaten im Herbst dann ein Denkmal in Baldham. Am Kreisel zum S-Bahnhof wurde ein Felsbrocken mit einem Relief des „Kairos“ aufgestellt. Wer den „Gott des glücklichen Augenblicks“ am Haarschopf über der Stirn packt, auf den soll Glück abfärben. Die Partnerschaftsvereine aus Vaterstetten und Trogir wünschen sich, dass möglichst viele Bürger es mal ausprobieren.

Noch länger hält die Partnerschaft zwischen Vaterstetten und dem über 7.000 Kilometer entfernten Alem Katema in Äthiopien. 2019 wurde 25-jähriges Jubiläum gefeiert. Bei der Verbindung geht es um mehr als nur Entwicklungsarbeit. Mit Austausch und gegenseitigen Besuchen sollen Freundschaft und Verständnis für eine andere Lebenskultur gestärkt werden. Vor allem will man voneinander lernen. Dem Engagement der deutschen Gemeinde sind inzwischen zwei Kindergärten und eine öffentliche Bibliothek in Äthiopien zu verdanken.